

Lungauer Betriebe unterstützen Nutzung der Windenergie

Auch die Kirche im Lungau steht hinter der Windkraft

St. Pölten, am 13.6.2019: Bereits im Herbst hat sich eine Reihe von Betrieben im Lungau unter dem Titel „Windräder sind Symbole nachhaltiger Energiewirtschaft“ für die Nutzung der Windenergie ausgesprochen. Auch aus der Kirche in St. Leonhard sind positive Stimmen für die Windenergie zu hören. „Wir sind es meiner Meinung nach unserer Umwelt schuldig“, so Markus Danner, Dechant von Tamsweg und Liesi Löcker vom Biohof Sauschneider aus St. Margarethen im Lungau meint: „Es ist allerhöchste Zeit für die Windenergie. Sie ist sauber, vollständig rückbaubar und ein sichtbares Zeichen für die Dynamik der Menschen die hier wohnen.“

42 Betriebe aus dem Lungau haben bereits im Herbst eine Petition unterschrieben, mit der sie sich klar für den Ausbau der Windkraft im Lungau ausgesprochen haben. Diese 42 Betriebe sichern 1041 Arbeitsplätze und ermöglichen die Übernachtung von 1487 Touristinnen und Touristen. Einer dieser Unterzeichner ist Johann Gruber. Er ist Betreiber mehrerer Hotels der 4- und 5-Sterne-Kategorie in Obertauern. „Mir sind die Bedürfnisse meiner Gäste sehr wichtig. Im Zentrum eines großen Schigebietes ist auch immer wieder die Frage, woher der Strom für die Liftanlagen kommt. Hier wäre eine Versorgung mit erneuerbaren Energien wünschenswert“, so Gruber: „Nachdem die Wasserkraft und die Sonnenenergie im Winter stark reduziert sind, wäre die Nutzung der Windenergie von großem Vorteil. Gerade auch im Lungau würde die Windkraft eine ausgezeichnete Ergänzung sein.“

Geistliche Unterstützung für die Windenergie auch im Lungau

Die „Bewahrung der Schöpfung“ ist seit den achtziger Jahren ein Begriff für das Engagement der Kirchen für den Umweltschutz. Geprägt wurde dieser Begriff bereits 1983 auf der VI. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im kanadischen Vancouver. Unterstrichen wurde das kirchliche Engagement der katholischen Kirche 2015 durch die zweite Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus. Ganz in dieser Tradition setzt sich auch Markus Danner, der Dechant von Tamsweg, klar für den

Klimaschutz und die Windkraftnutzung im Lungau ein: „Alle Bauten, ob Burg, Straße, Schilift oder Windrad, bedeuten einen massiven Eingriff in die Landschaft. An manche dieser Eingriffe haben wir uns gewöhnt, an andere noch nicht. Ich halte die Windkraft auch im Lungau für eine wichtige Energiequelle, weil wir uns von den fossilen Energiequellen verabschieden müssen. Ich sehe auch keine Bereitschaft zum wirklich intensiven Energiesparen. Dazu bräuchte es vor allem einen weitgehenden Verzicht auf das Auto - das ist bei uns kaum vorstellbar. Die nötige Energie anderswo erzeugen zu lassen, ist auch keine faire Lösung. Dann müssten andere die Nachteile der Energieerzeugung tragen. Es ist sinnvoll und notwendig, dass wir uns auch im Lungau an Windräder in der Landschaft gewöhnen - an sorgfältig ausgesuchten Plätzen. So wie wir uns an Burgen, Straßen oder Schilifte gewöhnt haben. Wir sind es meiner Meinung nach unserer Umwelt schuldig.“

Windkraft im Lungau und biologische Landwirtschaft passen gut zusammen

Rund 50 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe im Lungau wirtschaften bereits bio-zertifiziert. Auch hier ist die Synergie mit der Windenergie spürbar. „Seit über 30 Jahren bewirtschaften wir unseren Boden nach biologischen Richtlinien. Der Blick auf eine umweltgerechte Bewirtschaftung ist für mich ein besonderes Anliegen. Als Initiatorin des Biosphärenparks ist nachhaltiges Wirtschaften mit den Ressourcen die wir zur Verfügung haben

besonders wichtig“, erzählt Liesi Löcker vom Biohof Sauschneider aus St. Margarethen im Lungau: „Als ich im Jahre 2004 von Bürgermeister zu Bürgermeister dingingelte um für die Umsetzung des Biosphärenparkes zu werben, gab es ein Beispiel für eine moderne nachhaltige Tourismusedwicklung, welche für alle vorstellbar war - das Schigebiet mit dem Windrad als nachhaltige Energiequelle! Jetzt 15 Jahre später ist es allerhöchste Zeit für biologische Landwirtschaft, für einen umfassenden Natur- und Artenschutz und für erneuerbare Energie in allen Bereichen, auch der Windenergie! Sie ist sauber,

vollständig rückbaubar und ein sichtbares Zeichen für die Dynamik der Menschen die hier wohnen. Enkeltauglich wirtschaften als Modellregion, ist das Ziel eines Biosphärenparkes. Die Welt ist nur enkeltauglich, wenn wir die Klimakrise in Griff bekommen, in 50 Jahren kann es zu spät sein! Die Politik muss jetzt handeln!“
„Ohne die Nutzung der Windkraft wird die Energiewende auch im Lungau kaum gelingen“, ergänzt Stefan Moidl, Geschäftsführer die IG Windkraft abschließend.

